

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tag vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Reisebestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Baulenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Moos, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 129.

Schandau, Dienstag, den 7. November 1905.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Lehrers Johannes Vogel früher in Schandau, jetzt in Dresden wohnhaft, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Schandau, den 6. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung,

Wiederbelegung von Grabstellen auf dem Friedhof zu Schandau betr.

Auf dem Friedhof zu Schandau sollen vom kommenden Jahre an die vom 21. Juli 1883 bis 25. April 1885 in Reihe A und B belegten Gräber wiederbelegt werden.

Diejenigen, die ein solches Grab wiederlösen wollen, werden hiermit gebeten, solches bei unserm Kassierer, Herrn Kaufmann O. Böhme, und zwar bis zum 31. Dezember laufenden Jahres, melden zu wollen; zugleich ergeht auch an Alle, die ein Recht daran zu haben glauben, die Aufforderung, die auf den fraglichen Grabstellen befindlichen Bäume, Sträucher, Grabmäler usw. bis zu gleichem Termine nach vorheriger Anmeldung bei dem Totenbettmeister zu entfernen, wodrigfalls nach Ablauf dieser Frist die Entfernung von Amts wegen erfolgen wird.

Schandau, den 3. November 1905.

Der Kirchenvorstand daselbst.

M. Hesselbarth, Pf., Vorst.

Nichtamtlicher Teil.

statt, worin die Leute zum Aufhalten im Kampfe aufgerufen wurden. Es sollte niemand in die Webereien zurückkehren, wenn nicht höhere Löhne zugebilligt würden. Für Unterstützungs Zwecke des Textilarbeiterverbandes seien Ende September 368 888 Mark vorhanden gewesen, so dass die Mittel für die Organisierten ausreichen würden. Die Nichtorganisierten erhalten bekanntlich keine Unterstützung; dies dürfte zur Folge haben, dass sich bis zum 6. November ein Drittel oder auch die Hälfte aller Weber zur Arbeit gemeldet haben. Nebenrings sind auch viele Organisierte mit den geahlten Unterstützungen unzufrieden.

Das Beilegen in der „Sächsischen Elbzeitung“, die jetzt eine Auflage von 1175 Exemplaren besitzt und in Stadt und Land die geleseneste Zeitung ist, berechnen wir billigst.

Mit Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Lugler & Zeuner Nachf.,
Buchdruckerei, Baulenstraße 154.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Zur Stunde weilt wiederum ein hoher Guest am deutschen Kaiserhofe, König Alfonso von Spanien. In der Nacht zum Sonntag hat derselbe von dem Seebade Sebastian aus die Reise nach Deutschland angetreten, am Montag nachmittag 3 Uhr sollte seine Ankunft in Berlin erfolgen. Der gegenwärtige Besuch des jugendlichen spanischen Herrschers am Berliner Hofe bekundet erneut das ausgezeichnete Verhältnis in den Gesamtbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien, zumal Alfonso XIII. fast eine Woche lang der Guest des Deutschen Kaisers sein wird. Es kann als selbstverständlich gelten, dass der spanische Königshof am deutschen Kaiserhofe, wenngleich er zunächst Forderungen und Rücksichten der höfischen Etikette entsprungen ist, auch seiner politischen Bedeutung nicht entbehrt, dies namentlich in Hinblick auf das marokkanische Problem, an welchem ja sowohl Deutschland wie auch Spanien interessiert sind; es ist möglich, dass der Berliner Aufenthalt König Alfonso zu einer deutsch-spanischen Verständigung über Marokko bis zu einem gewissen Grade führt. Besondere hochwichtige politische Abmachungen sind allerdings von dem Ereignisse schwerlich zu erwarten, dazu ist bei der immerhin untergeordneten Stellung Spaniens im Rate der Völker Europas kein Anlass gegeben. Trotzdem hindert dieser Umstand nicht, dass König Alfonso am Berliner Hofe eine glänzende und herzliche Aufnahme finden wird und dass das deutsche Volk den erlauchten Guest seines Kaisers im Geiste ehrerbietig begrüßt.

Der Bundesrat hat in seiner am 2. November abgehaltenen Wochenplenarsitzung unter anderen auch die Vorlage über den Privatversicherungsvertrag angenommen. Indessen erfolgte die Annahme genannter Vorlage nur mit knapper Mehrheit; zur Opposition gehörten z. B. Bayern und Sachsen. Im Bundesrat ist ein preußischer Antrag eingebrochen worden, wonach Lysol dem freien Verkehr entzogen und unter die Giftstoffe eingereiht werden soll, die nur unter besonderen Voraussetzungen verkauft werden dürfen. Die vorgeschlagene Maßregel ist zweifellos sehr zeitgemäß, da Lysol immer häufiger seine Rolle als Mittel bei freiwilligen Vergiftungen spielt.

Die Situation im Gebiete der sächsisch-thüringischen Textilindustrie ist noch nicht so geklärt, dass am 6. November die Arbeit allenthalben aufgenommen werden konnte. Die Anmeldungen seitens der ausgesperrten Weber und Weberinnen sind namentlich im Streitgebiet Gera sehr gering. Dahingegen sind in Glauchau, Meerane, Greiz, Reichenbach und anderen Orten eine große Anzahl Melbungen von Arbeitswilligen erfolgt. In Gera fanden zwei große Weberversammlungen

dass die Mitglieder des schwedischen Königshauses von ihren Würden zurückgetreten seien, welche sie im Heere und in der Marine Norwegens inne gehabt haben.

Rußland.

Die jüngsten lokalen Unruhen in Russland haben im Süden des Reiches den scharf ausgeprägten Charakter einer großen Judenhetze getragen. Dieselbe scheint „von oben“ begünstigt worden zu sein, denn erwiesenermaßen sind in verschiedenen Städten Polizeispitze die Anführer der Judenhetze gewesen; man glaubt, die reaktionäre Petersburger Hofsamarillle habe hierbei die Hände im Spiele, um dem Zaren zu beweisen, dass seine liberalen Verhüllungen noch nicht zeitgemäß seien. Die Unruhen im europäischen Russland greifen auch nach Sibirien hinüber, wie die in Tomsk vorgekommenen Strafverurteilungen belegen. Auch in Batum kam es zu blutigen Strafenunruhen. In Moskau, Saratow und Kiew erschossen die Gouverneure Verlanntmachungen, wonach sie erklären, dass jeder neue Versuch, Unruhen hervorzurufen, mit Waffengewalt unterdrückt werden würde. Inzwischen hat sich der Zar zu einem neuen Zugeständniß an die revolutionäre Bewegung entschlossen, er hat eine ziemlich umfassende Amnestie erlassen. In Finnland hat man vielfach die russischen Behörden abgelehnt. — Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet nachfolgende Meldung über Unruhen vom Sonnabend. In Kutaib fanden blutige Zusammenstöße zwischen Truppen und der Bevölkerung statt. In Gabatsch, Gouvernement Tschernigow, hält die Judenhetze schon zwei Tage an. In Odessa befahl der Chef des Bezirksstabes, dass Artillerie auf diejenigen Häuser schließen solle, aus denen geschossen werde. Die beiden Orte Valta und Olviopol im Gouvernement Cherson sind in Brand gestellt. — Der Zar ernannte den Fürsten Obolensky, Mitglied des Reichsrates, zum Oberprokurator des Heiligen Synods. — Der Kommandierende des Militärbezirks Kajan, General Rossitsch, ist in den Reichsrat berufen worden. — Die vom Zaren erlassene Amnestie erstreckt sich auf alle politischen Verbrechen, auch auf die verurteilten Mitglieder geheimer Verbündungen. — Graf Witte teilte den Eisenbahndilettanten mit, dass alle ihre Forderungen bewilligt seien.

Der Bahnverkehr in Russland ist auf den meisten Linien wieder aufgenommen. In Odessa, Kischinew, Sebastopol, Nikolajew, Rostow und Elisabetgrad sind weitere Ausschreitungen des Pöbels vorgekommen.

Ballanhalbinsel.

Die bulgarische Sobranje begann am Freitag die Adressdebatte, welche stellenweise stürmisch verlief. Mehrere Redner der Opposition kritisieren die Thronrede, die sich nicht mit der mazedonischen Frage beschäftigte. Zwischen dem Führer der Nationalpartei und dem Minister des Innern kam es zu einer stürmischen Auseinandersetzung, wobei ersterer von den Stambulowisten gröslich beleidigt wurde.

Die Gerüchte, dass die Pforte den Botschaftern eine neue Note, betr. die Finanzkontrolle zugesetzt und dass die Mächte ein Ultimatum an die Pforte gerichtet hätten, haben sich als unbegründet erwiesen. Die Lage ist unverändert und die Verhandlungen dauern fort. Eine Beschlussfassung steht bevor. Die Situation wird zwar als ernst, aber keineswegs als gefährlich angesehen. Es herrscht noch immer die Meinung vor, dass die Pforte nachgeben werde.

Amerika.

Prinz Louis Battenberg, der Befehlshaber des in Annapolis liegenden britischen Kreuzergeschwaders, wurde am Freitag vom Präsident Roosevelt im Weißen Hause zu Washington empfangen. Hierbei überreichte der Prinz dem Präsidenten ein Handschreiben des Königs Eduard.

Schweden-Norwegen.

Auch das lezte Band zwischen Schweden und Norwegen ist nunmehr zerriissen worden. König Oscar ließ der norwegischen Regierung die Mitteilung machen,

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwoch und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpshelle oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Gingesamt“ unter dem Strich 80 Pf. die Seite.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Lokales und Sachsisches.

Schandau. Die Mitglieder des „Rad- und Motorfahr-Klubs Sächsische Schweiz“, namentlich diejenigen des Bezirksclubs von Altendorf, Krippen, Polenz und Schandau werden auch hierdurch auf den heute Dienstag, den 7. November, abends 1/2 Uhr im Gasthof zur Carolabücke in Wendischfähre stattfindenden Regelsabend aufmerksam gemacht.

— Wie aus heutiger Annonce zu ersehen ist, feiert der Männergesangverein „Eintracht“ am Mittwoch abend im Kurhausaal sein 39. Stiftungsfest. Dasselbe besteht in Konzert unserer Kurkapelle, in Gefangenvorträgen, sowohl Chorgesang als auch Quartette, in humoristischen Soloszenen usw., sodass angenommen werden darf, dass für Kurzwell in ausgiebigster Weise gesorgt worden ist. Ein Ball wird sich dem anschließen.

— Am vergangenen Freitag nachmittag kurz nach 3 Uhr erklang Feueralarm durch die Straßen der Stadt, um die Mannschaften der freiwilligen Turner-Feuerwehr, sowie der städtischen Pflichtfeuerwehr zu der angekündigten Alarmübung zu sammeln. Als Brandobjekt war ein auf der Schloss-Bastei ausgebrochener Waldbrand angenommen, eine Idee, die ob der steilen, mit Löschgeräten schwer zugänglichen Lage des Brandobjektes nicht nur an die Mannschaften hohe Anforderungen stellte, sondern auch die Hydranten bis an die Grenze der größtmöglichen Leistungsfähigkeit brachten. Die freiwillige Feuerwehr führte auf dem direkten Wege von der Poststraße aus durch das Stolle'sche Anwesen die fast senkrechte ansteigende Höhe zur Schlossbastei empor eine Schlauchleitung. Da sich jedoch begreiflicherweise der Druck, mit dem die Wassermengen oben ankamen, zum erfolgreichen Bekämpfen eines Feuerheches als unzureichend erwies, musste eine Feuerspritze auf die Höhe geschafft werden, die von einer Abteilung der Turner-Feuerwehr „im Schweiße ihres Angesichts“ den Promenadenweg hinauf transportiert wurde. Von ihrem ersten Stande, an der Stelle, wo der Promenadenweg zur Ruine von der Wied-Promenade getrennt wird, musste jene wieder um ca. 5 Meter tiefer, ungefähr in der Höhe des oberen Teiles der Schlossbastei, aufgestellt finden, da der Hydrant nicht in stande war, das Wasser bis zu dieser enormen Höhe hinaufzudrücken. Von dem neuen Standpunkt aus war es den Mannschaften bereits um 4 Uhr möglich, das ganze umliegende Terrain in weitem Bogen reichlich mit Wasser zu versiehen. Auch die städtische Feuerwehr hatte eine Schlauchleitung den Berg hinan gelegt und zwar vom Basteiplatz aus über den Promenadenweg, ohne jedoch in eine nennenswerte, die „Höchstbarkeit“ beschleunigende Aktion getreten zu sein. Um halb 6 Uhr hatte die Übung, die dadurch eine besondere Bedeutung erlangte, als sie die Leistungsfähigkeit unserer Wasserversorgung im besten Lichte erscheinen ließ, ihr Ende erreicht. E.

— In der am Freitag abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Königlichen Landgerichts Dresden wurde durch das Los unter anderen Herr Privatus Karl Ehrhard Petrich in Schandau als Hauptgeschworener für die am 23. November beginnende sechste diesjährige Sitzungsperiode des Königlichen Schwurgerichts Dresden bestimmt.

— Am gestrigen Sonntage feierte der Urteilträger Herr Ernst Gustav Kühnlein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlass der Jubilar mit verschiedenen Aufmerksamkeiten bedacht wurde. So überreichten ihm die Unterbeamten unter den herzlichsten Glückwünschen ein kleines Geschenk, während von Seiten des Bezirksvereins für Post- und Telegraphen-Unterbeamte dem Jubilar ein künstlerisches Gedenkblatt im Rahmen überreicht wurde.

— Reges Leben herrschte am heutigen Jahrmarktstage in unserer Stadt. Bereits am frühen Morgen öffnete sich ein Teil der auf dem Marktplay aufgeschlagenen Buden, um ihre teils aus Pfeffer- und anderen Kuchen, sowie Süßigkeiten bestehenden Waren anzupreisen. Stände mit „warmen“ Würsteln, Fischwaren und sonstigen „Delikatessen“ waren vertreten. Auch alle übrigen Marktartikel waren wie immer stark vertreten, sodass der ganze Markt und die zu denselben führenden Zufahrtstraßen mit allen möglichen und unmöglich Gebrauchsgegenständen besetzt waren. Die Poststraße war, wie alljährlich, von Schuhmachern in Beschlag genommen. Im Laufe des heutigen Nachmittags entwickelte sich ein reger Marktverkehr und machten die Verkäufer dank der günstigen Witterung und dem durch diese bedingten Zugzug aus den benachbarten Orten gute Geschäfte. — Im Gasthof „zur Krone“ übte das dortselbst konzertierende „Sächsische Residenz-Ensemble“ am Sonnabend und Sonntag eine starke Anziehungskraft aus, die wohl auch bei dem heute stattfindenden Abschiedskonzert anhalten wird.

— Aufsehen erregte heute vormittag ein mit sechs Pferden bespanntes Gefährt mit einer mächtigen, aus dem Böschalderischen Dampfaggregat stammenden Wolf'schen Lokomobile, die zum Bahnhofe, von wo sie nach Heinsberg verladen wird, transportiert wurde, Herr Böschalder wird an ihrer Stelle eine größere Lokomobile zur Aufstellung bringen.

— In der Opitz'schen Mordangelegenheit ist es noch immer nicht gelungen, völlige Klarheit in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen, denn der als der Täterschaft verdächtig verhaftete Karusselldreher Händler stellt die Tat entschieden in Abrede und sucht sich durch unwahre Aussagen aus der Schlinge zu ziehen. Händler, der sich übrigens auch epileptisch frank stellt, gibt zu, sich um die Zeit der Verübung der Tat in der dortigen Gegend aufzuhalten zu haben. Auch ist erwiesen, dass er an jenem Dienstag bereits früh in der 6. Stunde bei einer Frau in Hütten um Kasse gebettelt hat. Bei einer abermaligen Durchsuchung des Waldes in der Gegend des Tatortes wurde nun auch der Stock gefunden, mit dem die verabscheunigungswürdige Tat verübt wurde. Händler gab bei einer Vernehmung an, früher zusammen gestohlene Sachen in den Bärenstein-Höhlen versteckt zu haben. Bei einer am Sonnabend früh durch die Gendarmerie im Beisein Händlers stattgefundenen Durchsuchung der genannten Höhlen wurde jedoch nichts gefunden. Wie nachträglich durch den Bezirkssarzt fest-

gestellt worden ist, ist an der Frau Opitz doch ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden.

— Die Entladung und Hebung des bei Klein-Zabel unterhalb Meissen total in Grund gegangenen, mit Granitplastersteinen beladenen Frachtkahnes Nr. 114, Steuermann Ulrich, des Schiffseigners Robert Arnold in Nieder-Lommach war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da der Kahn am Boden große Leckstellen aufwies, durch welche das Wasser freien Zugang in den Kahn hatte. Am Mittwoch vormittag legte Dampfer „Karlsbad“ der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden längsseits des gesunkenen Kahnes an. Der Dampfer hatte zwei Pulsometer an Bord, die dem Dampferkessel angeschlossen waren, und begann damit kurz vor 10 Uhr das Auspumpen des gesunkenen notdürftig abgedichteten Kahnes. Diese beiden Pulsometer bewältigten in einer Stunde das erstaunliche Quantum von 275 Kubikmeter Wasser, sodass binnen weniger Stunden der Kahn hätte ziemlich wasserfrei sein müssen. Da der Boden aber noch andere Leckstellen aufweist, die nicht zu finden und wegen der darauf liegenden Steinladung nicht abzudichten waren, so konnte durch das rapide Abnehmen des Wassers vorläufig nur die Steinladung freigelegt und mit möglichster Schnelligkeit gelöscht werden. Am Mittwoch wurden zwei kleinere Räume vollbeladen und am Donnerstag noch ein dritter Kahn, sodass am Donnerstag abend nur noch ein kleiner Rest Steine in dem havarierten Kahn verblieb. Erst dann gelang es, die letzten Löcher im Kahn, durch die das Wasser nochstromweise hereinfloss, einigermaßen dicht zu bekommen, sodass darauf der Dampfer mit seinen beiden Pulsometern entlassen und der Havarienkahn in Sicherheit gebracht und nach Entfernung des Restquantums Steine nach dem Niedernüscher Bauplatz dirigiert werden konnte. Reges Interesse weckte bei zahlreich erschienenen Fachleuten diese Pulsometer-Anlage, die verhältnismäßig leicht und schnell durch die Personendampfer zur Unfallstelle gebracht werden kann und sehr geeignet ist, selbst schwer beschädigte Räume vor dem gänzlichen Sinken zu bewahren und damit oft großen peluniären Schaden zu verhüten. Ebenso versprechen diese Anlagen beim Heben gesunkenen Schiffe einen schnellen Erfolg. Wie übrigens berichtet wird, ist derselbe Dampfer mit dieser Pulsometer-Anlage bereits wieder in Riesa mit dem Leerpumpen des dem Schiffseigner Siegmund in Zehren gesunkenen Kahnes Nr. 81, Steuermann Münch, beschäftigt, welcher ca. 9000 Zentner Weizen nach Hamburg geladen hat.

— Eine Kuriosität bei der zu Ende gegangenen Ziehung der Sächsischen Landeslotterie ist insofern zu verzeichnen, als die höchste Nummer der Lose, die „100 000“, diesmal noch am letzten Ziehungstage mit dem Geld einsatz herausgekommen ist. Diese Nummer figuriert auf der letzten Ziehungsliste als letzte gezogene Nummer. Auch die „1“ als erste Losnummer ist in der 5. Klasse derselben Lotterie mit dem Geldeinsatz gezogen worden.

— Die gegenwärtige Fleischnot ist, ganz natürlich, zugleich auch eine Butter- und Fettnot. Es scheint uns deshalb angebracht, auf ein Pflanzenfett hinzuweisen, das in hervorragender Weise geeignet erscheint, sowohl Butter als auch Schmalz und andere tierische Fette zum Kochen, Braten und Backen zu ersetzen und das sich infolgedessen gerade in dieser Zeit außerordentlicher Beliebtheit erfreut: Wie meinen das von der Firma H. Schindl & Cie. hergestellte „Palmin“, das als reines Pflanzenfett im Preis natürlich durch die Fleischsteuerung nicht beeinflusst wird.

— Bauerntrecks für den Monat November. Im November viel Nass, auf den Wiesen viel Gras.

— Wenn im November der Donner rollt, so wird dem Getreide Lob gezollt. — Haben die Hasen ein dickes Fell, so wird der Winter ein harter Gesell. — Baumblüte spät im Jahr, siets ein gutes Zeichen war.

— Zieht die Spinne ins Gemach, kommt gar bald der Winter nach. — Hosken die Hähner in Winkeln und Ecken, so wird bald der Winter mit Frost uns erschrecken.

— Zummeln sich die Haselmäuse, its noch weit mit Winters Eise. — Trifft man Zippen im Waldgehgehe, hats mit der Kälte noch gute Wege. Doch kommen des Nordens Vögel an, folgt Frost und Eis schnell ihnen dann.

— Wenn zu Allerheiligen (1.) schneit, lege deinen Pelz bereit. — Allerheiligen (1.) Neiß, Weihnacht weiß und steif. — Allerheiligen (1.) klar und hell, sieht der Winter auf der Schwell. — Soll der Winzer glücklich sein, tritt Allerheiligen (1.) Sommer ein. — Ist Allerheiligen (1.) der Buchen- und Birkenspan trocken, wir im Winter hinter dem Ofen hocken. Ist aber der Span naß und nicht leicht, so wird der Winter kalt und feucht.

— An Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Wenn um Martini (11.) Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn die Gänse Martini (11.) auf dem Eise stehen, so müssen sie zu Weihnachten im Rote gehn. — Martinstag (11.) trüb, macht den Winter kalt und lieb. — Der heilige Martin (11.) will Feuer im Kamin. — St. Martin (11.) sieht sich schon mit Dank, am warmen Ofen auf die Bank.

— St. Elisabeth (19.) sagt an, was der Winter für ein Mann. — Wie's um Katharina (25.) trüb oder rein, so wird der nächste Hornung sein. — Katharinenwinter (25.) Platzwinter.

— Schöna. Bei recht zahlreicher Beteiligung fast aller Mitglieder hielt am Sonnabend abend die Gebirgsverein-Sektion Schöna-Reinhardtsdorf ihre Monatsversammlung ab. Es galt dabei, dem langjährigen Obmann dieser Sektion, Herrn Pfarrer Dillner, für sein Wirken innerhalb der Sektion und des Gebirgsvereins den Dank auszusprechen. Genanntes Mitglied scheidet in nächster Zeit aus hiesiger Gegend, da Herr Pfarrer Dillner als Seelsorger nach Neufkirch bei Bischofswerda überstiegen. Unsere Sektion hat im Laufe des Sommers eine Anzahl gemeinsame Ausflüge unternommen. S. B.

— Dresden. Der König besuchte am Sonnabend vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und ertröte hierauf an hundert Herren Audienz. Nachmittags unternahm der Monarch mit den Prinzenföhnen eine Ausfahrt und nahm später an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil.

— Beihufs Abhaltung von Jagden wird Se. Maj. König Friedrich August vom 7. bis 9. November in Moritzburg weilen. Aus diesem Anlaß unterbleiben im dortigen Königlichen Schloß die Führungen vom 6. bis mit 10. November.

— Am Sonntag vormittag erschöpfte sich im kleinen Schloßhofe zu Dresden der 32 Jahre alte Sohn des Generalmajors Preußer. Derselbe war geistesgestört und verlangte den Kaiser oder den König zu sprechen.

— Reichsgraf Fritz von Hochberg-Halbäu mit Gemahlin und Graf von Arnim-Blumberg trafen in Dresden ein, im „Europäischen Hof“ Wohnung nehmend.

— Mit einem Hauptgewinn der Landes-Lotterie, der zum Teil einem jungen Manne gehörte, mit dem sie zusammen gespielt hatte, wollte in Dresden eine alte Frau auf dem Bettiner Bahnhofe nach dem Auslande verschwinden. Sie konnte aber noch von dem glücklichen Mitspieler abgefangen und einem Polizisten übergeben werden.

— Lutherfestspiel in Dresden. Am Sonnabend fand die letzte Aufführung des Devrientischen Lutherfestspiels statt. Selten hat eine derartige vollständige Vorstellung ein so starkes Interesse erweckt wie diese, selten ist es so ungeschwächt bis zur letzten Aufführung erhalten geblieben. Waren doch nahezu alle Vorstellungen ausverkauft. Devrients Dichtung hat hier einen Erfolg ohnegleichen gehabt. Dies ist in erster Linie Herr Hofrat Edward zu danken, der mit rühmenswerter Aufopferung sich der Aufführungen angenommen hat, dann den an ihnen beteiligt gewesenen Damen und Herren aus Dresdner Bürgerkreisen — über 300 an Zahl —, sowie dem rührigen Ausschuss mit Herrn Pastor Dr. Kühn an der Spitze. Sie alle haben sich mit Eifer und Wärme fast Tag für Tag in den Dienst der schönen Sache gestellt. Es war sicherlich keine Kleinigkeit, täglich nahezu fünf Stunden dem Unternehmen zu widmen, und zwar in durchaus uneigennütziger Weise. Allen den Tausenden von Büschauern, die den Aufführungen beigewohnt haben, wird die an künstlerischen und religiösen Eindrücken reiche Vorstellung eine schöne Erinnerung bleiben.

— Die am 31. August an der Familie des Glasmachersmeisters Linke in Kamenz verübte sechsfache Mordtat hat noch immer nicht ihre Söhne gefunden. Schon seit zwei Monaten befindet sich nun der mutmaßliche Mörder beim Landgerichte Bauzen in Untersuchungshaft, ohne irgend ein Geständnis abgelegt zu haben, während welcher Zeit die Erörterungen über die Ausführung des Verbrechens weiter fortgesetzt werden. Dieser Tage fanden an Amtsgerichtsstelle wieder erneute Zeugenvernehmungen statt.

— Ein schweres Jagdunglück hat sich im Böhmer Revier bei Ostrand ereignet. Der Pächter des Reviers, Herr Jahnzart Rothenbach-Dresden, war mit noch drei Dresdener Herren, darunter Bankier Richard Krüger, Inhaber des Dresdener Bankgeschäfts Riebe, zur Jagd nach dort gefommen. Beim Dunkelwerden begab sich die Jagdgemeinschaft mit Ausnahme des Herrn Krüger nach dem Ortsgaisthof, wo man leichter erwarten wollte. Unterwegs hörten die drei Herren noch einen Schuß fallen und glaubten, ihr Jagdfeind sei nochmals zum Schuß gekommen. Als jedoch Herr Krüger ziemlich lange auf sich warten ließ, begaben sie sich, ein Unglück ahnend, nach dem Orte, wo sich Herr Krüger postiert hatte. Hier bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Ihr Jagdfeind lag mit vollständig abgedecktem Kopfe tot am Boden. Infolge Verbrechens der obersten Leiterprosse des 2–3 Meter hohen Hochstandes ist Herr Krüger vermutlich zu Fall gekommen und abgestürzt, dabei hat sich sein Jagdwehr entladen und der Schuß ist dem Bedauernswerten in den Hinterkopf gedrungen.

— Am Reformationsfest traten in Roßwein 12 Personen, 11 Männer und 1 Frau, vom katholischen zum protestantischen Glaubensbekenntnis über.

— Ein Falschmünzer, der eine große Anzahl von falschen Fünfpfennigstückchen hergestellt hatte, wurde verhaftet, bevor er den zuletzt angefertigten Posten in Verkehr bringen konnte. Der Betreffende, ein 22jähriger Fleischhersteller aus Hora, wird wegen anderer Straftaten von fünf auswärtigen Behörden gesucht und hatte sich in Leipzig heimlich aufgehalten.

— Ein Jubiläum seltener Art feierte am 1. d. Mts. auf der Treibjagd des Herrn Erbrichter Benvinwig in Langhennersdorf der in Jägerkreisen weit bekannte Rentier Bruno Bär aus Reichenbach. Vor 50 Jahren war er zum ersten Male als geladener Jagdgast zur Langhennersdorfer Jagd gekommen und hat in dieser langen Zeit diese Treibjagd nie versäumt.

— In der Nacht zum Sonnabend brannte in Falkenstein ein großes zweistöckiges Fabrikgebäude vollständig aus. Drei Schiffsdeckenmaschinen wurden erheblich beschädigt. Am Sonnabend vormittag 10 Uhr brannte ein weiteres Hintergebäude des Hotels „Ratskeller“ ebenfalls aus.

— Mit Polizeibeamten hat die Gemeinde Crottendorf bei Annaberg entschieden Pech. Nachdem der Polizeiwachtmeister Schramm den Gemeindelassierer bestohlen und ermordet und sich dann erhängt, stand jetzt der Schuhmann Meyer, der seit 1897 in Crottendorf angestellt ist, wegen Unterschlagung im Amte vor der Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts. Meyer hatte von Gasrechnungen und Biersteuergeldern über 215 Mark unterschlagen. Vor Gericht gebrauchte Meyer, der den Fehlbetrag übrigens deckte, die Ausrede, er habe das Geld nicht für sich verbraucht, sondern zur Deckung eines gleich hohen Betrages, der ihm beim Kassieren von Gasgeldern verloren gegangen sei, benutzt. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

— Eine verhängnisvolle Verwechslung hat den Tod einer 40jährigen Fleischherzegattin in Buchholz herbeigeführt. Anstatt Buder hatte die Aermste Gisela sich genommen, das zum Vertilgen von Ratten und Mäusen bestimmt war.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Die Eisenbahn-Direktion Bromberg teilt mit: Güter zur Beförderung nach Russland, aber nur nach den Stationen für die

Südbahn, ausgenommen Odessa und Kiew, können wieder angenommen werden.

— Die neuen deutschen Linienschiffe sollen ein Displacement von 18000 Tonnen und die neuen Panzerkreuzer ein Displacement von 15000 Tonnen erhalten. Die Vergrößerung der Displacements wird durch die Verstärkung der schweren Artillerie bestimmt, nachdem die Notwendigkeit einer erheblichen Vermehrung der schweren Artillerie für unsere Schiffe dadurch dringlich geworden ist, daß alle anderen Kriegsmarinen in dieser Richtung nach den Erfahrungen bei der Seeschlacht von Tsushima aufs energischste vorgehen.

Aus dem Niederrhein. Die Spitzbergbaude, die dem Verschönerungsverein in Tannwald gehört, ist dieser Tage vollständig niedergebrannt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Der Magistrat zu Danzig hat beschlossen, zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars bei den Stadtverordneten die Bewilligung von 20000 Mark zu einer Stiftung zu beantragen, die der Heilung tuberkulöser Personen des Handwerker- und Arbeiterstandes dienen soll, wozu bereits ein Fonds von 10000 Mark vorhanden ist.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Die "Neue Freie Presse" meldet: Ministerpräsident Freiherr von Gauthier wird beim Wiederzusammentreffen des Reichsrats die Ausarbeitung einer Vorlage über das allgemeine Wahlrecht und deren Einbringung anstreben.

Bei der Reichsrats-Ergänzungswahl im Städtewahlbezirk Eger-Franzensbad-Aš wurde der Schönriener Jäger gewählt.

Tetschen. Am Donnerstag abend wurde unterhalb Birkigt bei der Villa "Bergfrieden" ein Wagen von einem Wegelagerer angehalten. In dem Wagen befand sich der Geschäftstreisende Josef Löwe aus Wien. Der Rauber hielt auf den Kutscher und dann auf den im Wagen sitzenden, um Hilfe rufenden Herrn ein. Nach einigen Schüssen entstieß dem Strolch der Stock; nun erst ließ der Mensch von seinem weiteren Vorhaben ab und der Wagen fuhr die abschärfige Straße hinab. Löwe hat mehrfache Verlebungen erlitten. Der Strolch konnte noch nicht ermordet werden.

Der deutsche Turnverein zu Tetschen beabsichtigt, dem Turnvater Jahn ein Denkmal zu errichten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen, doch müssen die erforderlichen Mittel größtenteils noch aufgebracht werden.

Frankreich. Grenoble. Der frühere Ministerpräsident Combes hielt am Sonntag hier eine Rede, in der er eine Vereinigung der republikanischen Gruppen gegen die Koalition dringend empfahl, besonders bei den nächsten Wahlen. Combes forderte die Majorität auf, nicht den Fehler des Ministeriums nachzuahmen, das die Mitglieder der Reaktion als neu gewordene Freunde behandelte, die den Versuch machten, in die Majorität einzutreten. — An dem Bahnhofe wurde Combes mit Beifallsrufen begrüßt, unter die sich einige Schüsse mischten. Es kam zu Streitigkeiten, die in Tätilichkeiten ausarteten. Ein Journalist wurde leicht verletzt.

Vorort (Département Morbihan). Die Arsenalarbeiter stimmten am Sonntag dem allgemeinen Ausstand zu. Eine endgültige Entscheidung über den Eintritt in den Ausstand ist jedoch noch nicht getroffen worden.

Portugal. Lissabon. Königin Amalie stürzte am Sonntag morgen mit dem Pferde, ohne sich jedoch zu verletzen.

Amerika. Washington. Der deutsche Botschafter Graf Spee v. Sternburg sprach am Sonntag im Staatsdepartement vor und eröffnete die formellen Handelsver-

tragsverhandlungen, indem er die bereits vom Reichskanzler Fürsten Bülow gezeichneten Vorschläge der deutschen Regierung dem amerikanischen Staatssekretär unterbreitete.

Lezte Nachrichten

vom 6. November.

Meerane. Die ausgesperrten 2000 Weber beschlossen, die Arbeit nur aufzunehmen, wenn die für den 11. November erneut angedrohte Aussperrung endgültig aufgehoben wird.

Stettin. Der pommersche Handelsdampfer "Rostland" ging in der Nacht zum Sonntag mit seiner ganzen Besatzung in der Nordsee unter.

Gera. Die sächsisch-thüringische Färberkonvention wird am nächsten Sonnabend sämtliche Färberbetriebe innerhalb des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes schließen, falls sich bis dahin in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige gemeldet haben.

Prag. Gegen 10 Uhr abends war die Stadt verhältnismäßig ruhig; nur in den Vorstädten dauerten die Unruhen noch an. Raum war die Menge an einer Stelle vertrieben, so sammelte sie sich an einer anderen wieder an. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Von den Ruhestörern wurden etwa zehn mehr oder weniger erheblich verletzt, einer tödlich.

Kopenhagen. Gestern morgen fand auf der Insel Møn auf der sogenannten Kleinen Klint ein ungewöhnlich großer Erdsturz statt. Etwa sechs Hektar Land stürzten herab und wurden zum Teil von der Ostsee verschlungen. Außer dem Wert an Boden wird der Wert der abgestürzten Bäume auf etwa 10000 Kronen geschätzt. Die Ursache des Erdsturzes ist die bedeutende Unterminierung des Bodens durch unterirdische Quellen.

Petersburg. Wie aus Wjatka gemeldet wird, griffen die Teilnehmer einer reaktionären Kundgebung Mitglieder der gebildeten Gesellschaft an, von denen mehrere getötet und verwundet wurden. Aus Riga wird berichtet, daß dort eine Anzahl Altgläubiger, die eine Kundgebung veranstalteten, mit einem Trupp Israeliten zusammenstießen, wobei 10 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

Warschau. Hier wurden einige Agitatoren, die eine Judenhege hervorufen wollten, getötet. Es verlautet, daß gegen das Telegraphenamt in Radom eine Bombe geworfen wurde.

Warschau. In den von Juden bewohnten Stadtteilen wurden sieben Detektivs von diesen ermordet.

Wosnessensk. Gestern begannen hier gegen die Juden gerichtete Unruhen. Mehrere Häuser und Läden derselben wurden geplündert, auch wurden Juden getötet und verwundet.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.
Dienstag, den 7. November, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Postelwitz (Pfarrer Hesselbarth).
Mittwoch, den 8. November, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pfarrer Glooh).
Donnerstag, den 9. November, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pfarrer Hesselbarth).
Sonntag, den 11. November, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Pfarrer Glooh).

Wetterprognose
des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden
für den 7. November:

Witterung: trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: übernormal. Windursprung: Südwestwind. Luftdruck: mittel.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 09 Min. | Sonnenuntergang 3 Uhr 03 Min.

1904 † Dr. med. L. Riedelbacher, Chirurg des Wiener Augenkrankenhauses. 1903 Halsoperation an Kaiser Wilhelm.

1903 * C. Buongiorno zu Dresden, Opernkomponist. 1901 † Li-

ding-Tschang, chinesischer Staatsmann. 1896 Gefecht zwischen Türken und den Aufständischen unter Vepelios. 1868 * Herzogin Charlotte von Westfalen-Schwerin, Gemahlin des Prinzen Heinrich XVIII.

Reichs j. 2. 1868 Einzug Kaiser Emanuels in Venetien. 1860 Ein-

zug Kaiser Emanuels in Neapel. 1818 * Emil Du Bois-Reymond

* Berlin, d. Physiologe. 1810 * Erich Reuter zu Stolzenhagen.

1806 Bilder sapienti zu Ratzeburg. 1787 * Paul Karadzic

zu Trichtisch, Begründer der heutigen serbischen Schriftsprache. 1760

* Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg, zu Bramsche, d. Dichter

und Schriftsteller.

8. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 10 Min. | Sonnenuntergang 3 Uhr 21 Min.

1904 Sieg Roßwells bei den Elbtorwahlen. 1903 Selbst-

murder des italienischen Finanzministers Rosano. 1902 Ankunft des

deutschen Kaisers auf englischem Boden. 1901 † Rose Greenaway,

deutsche Kindermalerin. 1870 Kapitulation Verduns. 1860

Vermaßlung des Fürsten Nikolaus I. von Montenegro mit Milena.

1810 * Bernhard von Langenbeck zu Badningkittel, herzvor. Chirurg.

1773 † General von Seydlitz, der große Reitergeneral Friedrich des

Großen zu Ohlau. 1716 * Elisabeth Christine, Königin von Preußen,

Gemahlin Friedrich des Großen, Tochter des Herzogs Ferdinand von

Braunschweig. 1856 Einzug des Potsdamer Solds durch den großen

Kurfürsten, Aufnahme französischer Flüchtlinge in Preußen. 1674 †

John Milton zu Bunhill, englischer Staatsmann und Dichter. (Das

verlorene Paradies). 1620 Schlacht am weißen Berge bei Prag.

1520 Stockholm Blutbad, Hinrichtung zahlreicher schwedischer Großen

auf Befehl Christians II. von Dänemark. 1519 Einzug Fernando

Cortez in Mexiko.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: "Die Fledermaus". Dienstag: "Der Evangelimann". Mittwoch: "Carmen". Donnerstag: "Mignon". Freitag: 2. Sinfoniekonzert, Serie A. Sonnabend: "Tannhäuser". Sonntag (12.): "Der Freischütz".

Schauspielhaus. Montag: "Bar Peter". Dienstag: "Klein Dorrit". Mittwoch: "Emilia Galotti". Donnerstag: Zur Erinnerung an Schillers Geburtstag: "Don Carlos". Freitag: "Was ihr wollt". Sonnabend: "Prinz Friedrich von Homburg". Sonntag (12.): "Bar Peter".

Residenztheater. Montag: "Pension Schöller". Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: "Das Wäschermädchen". Freitag: "Mamsell Angot". Sonnabend: "Das Wäschermädchen".

Produktionspreise.
Vienna, den 4. November. Weizen 8 M. 10 Pf. bis 9 M. 20 Pf.
pr. 60 Kilogr. — Roggen 8 M. 15 Pf. bis 8 M. 65 Pf. — Pf.
pr. 60 Kilogr. — Gerste 7 M. 75 Pf. bis 8 M. 50 Pf. pr. 60 Kilogr.
— Hafer 7 M. 30 Pf. bis 8 M. 90 Pf. pr. 60 Kilogr.
— Dau 2 M. 90 Pf. bis 2 M. 80 Pf. pr. 60 Kilogr. — Stroh
1 M. 80 Pf. bis 2 M. 80 Pf. pr. 60 Kilogr. — Der Liter
Kartoffeln 5 Pf. bis 6 Pf. — Butter 2 M. 40 Pf. bis
2 M. 60 Pf. per 1 Kilo.

Die durch ihren vorzüglichen Geschmack und ihre große Ausgiebigkeit rühmlich bekannten
gerösteten Kaffees, hochs. Mischungen,
der Kgl. Hoflieferanten Chr. & Kürbis,
Dresden, hält in stets frischer Sendung zu
Originalpreisen vorrätig

Albert Knüpfel, Basteiplatz.



Nähmaschinen, Wasch- und Wring-Maschinen, erstklassige Fabrikate, auch in Teilezahlungen.

Reparaturen von Nähmaschinen in kürzester Zeit. Gummiwalzen in sofortiger Ausführung zu billigsten Preisen bei K. Riedel, Poststr. 143.

Zuchtfühe.

Ein frischer Transport ostpreußische Rüffel und Salben steht von heute an preiswert zum Verkauf. Milde, Schönbach.

Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich sofort zur Aushilfe für einige Monate ein Mädchen mit Kochkennissen nach Auerbach i. B. Dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen.

Frau Amtshauptmann Michel. Zu melden mit Buch bei Frau F. Böhme, Schönbach, Rudolf-Senigstraße.

Ziehung vom 14. bis 18. November 1905.

8. Geld-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal.

15222 Goldgewinne: Mark

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf., empfohlen auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund Leipzig, Blücherstr. 11

In Schandau bei:

Otto Böhme am Markt, Albert Knüpfel, Basteiplatz.

Hübsch

findt alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautoberhängungen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedensperld - Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Nadeau

mit Schnurmarke: Steckensperld.

a Stück 50 Pf. in der Adler-Apotheke und bei Max Mayer, sowie

in Wendischfähre: Franz Niederle.

Laubsägeholz

billigt.

Richard Hauschild.



Ich weiss es ja selbst,
dass
Mohra
im Karton
die
feinste Margarine
und von bester
Butter
nicht zu unterscheiden ist.
Ueberall erhältlich.

Hexenmeister.

Neuester Vervielfältigungs-Apparat. D. R. P. angemeldet.

Liefert bis 100 Abzüge. Schwarze und farbige Tinten und Kopierstifte benutzbar. Vorführung des Apparates und Drucksachen kostenlos durch den (H. 310823 a)

Generalvertreter **M. Ganssauge**, Dresden, Annenstraße 58. — Telephon 9130. Tüchtiger Platzvertreter gesucht.

Nach unten brennendes

Neues Modell 1905



Auerlicht Deutsche Reichs-Patente

Mit echtem
Auer-Glühstrumpf
DEGEA
achtmal billiger
als elektrisches GLÜHLICHT
bei gleicher Licht-
stärke.

Alle Arten Gasinstallationen

werden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst** ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

(B. Z. 7730)

Schlachtpferde
kaufst jederzeit zu höchsten Preisen
Eversbachs Rößchlächterei,
Gommern.
Fernsprecher: Amt Mügeln 2826.

12000 Mark

werden auf ein Grundstück in Sebnitz per sofort oder 1. Januar 1906 auf zweite Hypothek gesucht. Gesl. Öfferten unter "12 Tausend" an die Geschäftsstelle der Elbzeitung erbeten.

Berantwortlicher Redakteur Oscar Hesse. Druck und Verlag von Leyler & Beurer Nachf., Schandau.

Männergesangverein „Eintracht“.

Mittwoch, den 8. November er. abends 8 Uhr findet in den Räumen des Kurhauses das

39. Stiftungsfest

d. v.

Soeben traf ein größerer Posten

Obstbäume

ein, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsichen in ausgezeichneter Beschaffenheit und in besten für hiesige Gegend geeigneten frühtragenden Sorten. Ich gebe diese zu niedrigen Preisen ab.

Helbig, Ostrau b. Schandau (Sendigs Kolonie.)

Königstein. Stadt Tharandt. Heute Dienstag

Schlachtfest!

Gewerbeverein.

Donnerstag,
den 9. November,
abends 8 1/4 Uhr in
Hegenbarths
Etablissement:

Vortrag

des Herrn
Berichterstatters und Afrikareisenden
Rudolf Zabel
über seine Reisen in Marokko
(mit Lichtbildern).
Der Vorstand.

Ostrauer Scheibe.

Donnerstag, den 9. November



Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 6. und 7. Dezbr. 1905.

1 Gewinn à	30000 Mk.
1 =	20000 =
1 =	10000 =
2 Gewinne =	5000 =
5 =	3000 =
10 =	2000 =
20 =	1000 =
etc. etc. etc.	

find zu haben bei

Otto Böhme,
Kollektur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardtsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

**Kaiser's
Kindermehl
gibt
Kraft & Knochen**

Bestes Erzeug der Muttermilch. Nahrhafteste, leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprob. Verhütet und befreit

Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg. in Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:
Hugo Gräfe, Schandau.

Alle Diejenigen,

welche noch Zahlungen an den Nachlass unseres verstorbenen Bruders, des Steinbildhauers **Paul Gräfe** zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, jellige an Herrn Sattlermeister **Heinr. Ehardt**, hier, Sebnitzerstraße 88, abzuführen.

Schandau, 5. November 1905.

Anna Richter geb. Gräfe, Pirna,
Mag Gräfe, Pirna,
Helene Willkommen geb. Gräfe, Steina
als Erben.

Damen,

welche an den Dienstag und Freitag abends von 6—7 Uhr stattfindenden Turnstunden teilnehmen wollen, werden gebeten, sich Lindengasse 255 B III anzumelden.

Für all die Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns anlässlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen, Frau

verw. Amalie Petersen verw. gew. Henßschel
geb. Wustmann

durch Wort, Schrift und Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil geworden sind, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten unseres

aufrichtigsten Dank.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Gloos für seine trostreichen Worte am Grabe und besonderen Dank Herrn Kantor Lindner für die mit den Chorknaben dargebrachten erhebenden Trauergesänge.

Schandau, Dresden, Hamburg, den 5. November 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Schiffers

Friedrich August Demuth

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die bewiesene innige Teilnahme hierdurch unseren **herzlichen Dank** auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Gloos für die Trostesworte am Sarge, sowie dem R. S. Kriegerverein und dem Arbeiter-Unterstützungsverein von Schandau und Umgegend für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank aber auch Herrn Lehrer Kneisel für die mit den Schülern dargebrachten erhebenden Trauergesänge und allen Denen, die den Sarg des Entschlafenen mit Blumen schmückten und ihm das Geleide zur letzten Ruhestätte gaben.

Dir aber, lieber Dahingeschiedener, rufen wir ein „Ruhe sanft, auf Wiedersehen“ in Deine stille Gruft nach.

Nathmannsdorf-Plan, den 4. November 1905.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.